

# Unternehmerführerschein für BBS-Schüler

70 Jugendliche nehmen an transnationalem Projekt teil und bekommen europaweit anerkanntes Bildungszertifikat



Ein Teil der ausgezeichneten BBS-Schüler mit ihren Lehrern und Projektpartnern. Mit im Bild: Moderator und Coach Michael Duchrow (rechts), Wirtschaftsförderer Stefan Tietjen (hintere Reihe, 3. von rechts) und Projektkoordinator Dieter Gillmann (hintere Reihe, 4. von rechts).  
WI-FOTO: BRIGITTE WINZER

VON BRIGITTE WINZER

**Osterholz-Scharmbeck. Der Erwerb von Zusatzqualifikationen kann den Weg zur Ausbildungsstelle oder zum ersten Arbeitsplatz erheblich erleichtern. Rund 70 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Bildungsgängen der Berufsbildenden Schulen (BBS) haben sich im Rahmen des transnationalen Projekts „Niedersachsen f3: fit for future“ eine solche Zusatzqualifikation erarbeitet: das europaweit anerkannte Bildungszertifikat „Entrepreneur's Skills Certificate“ (ESC). Zu Deutsch: „Unternehmerführerschein“.**

In einer kleinen Feierstunde wurden den 17- bis 19-Jährigen die Zertifikate im Beisein von Projektkoordinator Dieter Gillmann vom Verein Innovationen in der Bildung (iibb), Vertretern der Wirtschaft sowie einer tschechischen Projektpartnerin von ihren Lehrern verliehen. Sämtliche Redner – Hermann Wellbrock von der Kreissparkasse, Stefan Tietjen von der Wirt-

schafsförderung und Eva Stouracova vom „Bit cz“ aus Tschechien – waren sich darüber einig, „dass Euch jede Qualifikation, die Ihr erwerben könnt, bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche hilft – auch wenn sie unverlangt ist“. Auf diese Weise könne man auch eine „nicht so tolle Note in etwas Positives umwandeln“, wie Dieter Gillmann hinzufügte.

## Initiative kam aus Österreich

Lehrer Michael Duchrow, der das Projekt gemeinsam mit seinem Kollegen Werner Schiebel als Moderator und Coach maßgeblich begleitet hat, erklärte auf Nachfrage den Ablauf des Projekts bei der BBS: mittels „blended learning“, einem Vermittlungs-Mix aus Selbstlernphasen mit Lernprogrammen und gedrucktem Begleitmaterial auf der einen und Präsenzphasen mit Vorträgen vor der Klasse auf der anderen Seite, hätten sich die Schüler auf die Prüfungen vorbereitet. Besonders freute sich Duchrow, „dass die Schüler auf allen Lern-

stufen – auch die leistungsschwachen – sehr motiviert und selbstständig mit den begleitenden Büchern und CDs gearbeitet haben.“ Dabei sei es im ersten von vier Modulen um grundlegende wirtschaftliche Zusammenhänge mit Themen wie dem Wirtschaftskreislauf, der Rolle von Staat und Banken, Preisgestaltung und Marketing gegangen. Die meisten Jugendlichen hätten sich im Modul A prüfen lassen, für das sie in einer externen Online-Prüfung 18 Fragen lösen mussten und sofort das Ergebnis erhielten. „Die kamen alle bolle stolz aus der Prüfung heraus“, so der Pädagoge. Nur zwei seien durchgefallen. Mit dem Zertifikat hätten Jugendliche an den Schnittstellen zwischen Schule, Ausbildung und Beruf gute Chancen, bei Bewerbungen mit Betrieben in Kommunikation zu treten und sich von anderen Bewerbern abzuheben, zeigte sich Duchrow überzeugt.

Das Projekt „Niedersachsen f3 – fit for future“, das im August 2009 startete und noch bis August 2011 läuft, wird aus Mit-

teln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert, die in Niedersachsen über die NBank beantragt werden müssen. Mit dem ESC-Unternehmerführerschein, der auf eine Initiative der Wirtschaftskammer Österreich zurückgeht, können sich speziell Jugendliche wirtschaftliches und unternehmerisches Denken und Handeln bescheinigen lassen.

Die Lizenz zu seiner Umsetzung in Deutschland hat der gemeinnützige Verein „Innovationen in der Bildung“ (iibb) erworben. Das Zertifikat gliedert sich in vier Module, wobei jedes Modul eine in sich abgeschlossene, eigenständige Einheit bildet, die mit einer eigenen Prüfung abschließt.

Die BBS ist die einzige Schule im Landkreis Osterholz, die den ESC-Unternehmerführerschein als transnationales Projekt für ihre Schüler anbietet. Zum kommenden Schuljahr soll er auch als nationales Projekt in verschiedenen interessierten Haupt- und Realschulen des Landkreises eingeführt werden.